

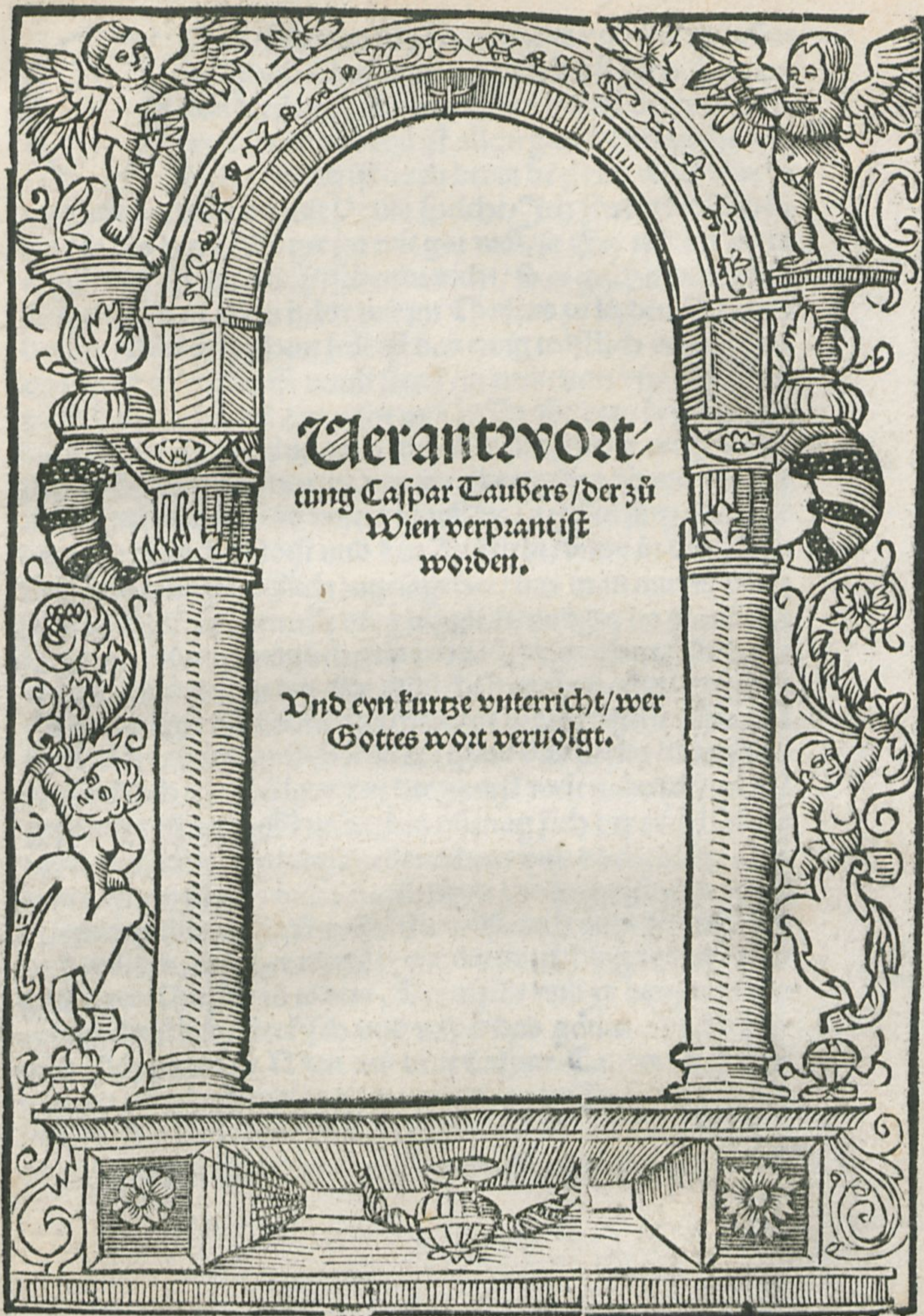


Th. syst. 4^o 12

Th. 4^o

620

N. 280.
bibl. schol. Luc.





BIBLIOTHECA
SACRATA

INSTITUTIONIS
SACRATAE

Grad / frid von Got dem vatter vnd seinem lieben
sin Ihesu Christo sey mit dir aller liebster Caspar.
Das dirß nach Gottes willen gehet / erfrewt mich
seer / Wan gotes wil ist allein gerecht / mensche wil
ist irrig / Selig ist auch der in de gotes willē wirckt
vnd lebt / vnd der do mit Paulo spricht / Ich sterb oder lebe / so
bin ich des herrn / Es gee jm wie got wöl / so ist er wie ein leinle
er gibt mit böß umb böß / schendt nicht / so er geschendt wirdt /
sondern sich in allem heldt wie jm Christus zu leyden fürgebil-
det hat / Aber in solchem lebē ist das ewig tröstlich wort gotes
das eynig leben / krafft vnd sterck / in welchem vns Christus
tröst / das er vns nicht wayssen wöl lassen / sondern bey vns sein
biß auß end. Wir sollen auch nicht betrübt seyn / er wil für vns
stehen / für vns streyten / ya vns weisheit geben / so wir von sey-
net wegen vnd vnkund vnser glaubens zu geben fürgeführt wer-
den / wie er auch Moisi vnd den Aposteln / vnd in den Apos-
steln vns allen gewißlich zugesagt hat / das man nur mit zwey-
fel / dan bey Gott seyn alle ding möglich / vnd der do glaubt ist
nichts zu thun vnmöglich / sein wort ist die warheit / Vnd wie
er auch selber gesagt hat / Es muß ehe hymel vñ erden zergehen
ehe eyn eyniger büchstab von meynem wort vergehen solt. Die
weyl aber yetzund auß Göttlicher gnad das heylig Euangelie
um reichlich / clar vñ lauter in der ganzē welt nahendt / gelert /
gepredigt vñ geschribē würt / kan vñ mag sich der teüfel solchs
nider zutrücken mit gnügsam bemühen / vnd doch solchs alles
vnter eynem scheyn vnd schaffs kleyd / ya in geystlicher weysß
in seynen gliedern übt vñ trübt / Er muß auch anheben mit lügē
vnd morden / welcher werck er eyn vatter ist / die gerechten vnd
gotseligen Christen zu tödten. Dann sihe vnd zu hertzen nime /
wie vnchristlich / türckisch vnd wider das götlich wort der ar-
men Sophisten zu Wien mit dem Caspar Tauber umb seyn
gangen / welche handlung du von mir zu wissen begereest / vnd
in dem büchleyn / das yetzundt Sontags des. 21. nach Trinita-
tis außgangen ist / gnügsam erkliert würt / welches ich dir hie

mit schick. Der Gotloß hauff gibt ya für / er hab sich selber erste-
chen wollen / vnd an seynem leyb drey stich erfunden seyn wor-
den. Aber aller liebster Caspar / warumß wolt sich der selber ers-
stechen: das dan nicht anderst were / den an Got verzweyßeln /
oder seyn verlaugnen / der sich doch vmb seynes worts willen
in das leyden vnd todt gibt / vnd also weyb vnd kind vñ alles
güt verlest / Wöcht er doch wol widerrüßft haben / vñ also got-
tes verlaugnet / vñ in leben lenger bliben seyn. Man findet
auch nicht / das keyner vmb Christus willen jm selbs den todt
gethon hab / Aber vmb schendliche lieb vnd wollust / wie Lus-
crecia / vñ gelts wegen / wie dan die reychen / thüt jm mancher
selbs den todt / wie auch Judas sich selbs erhencet. So dößte
er jm auch nicht drey stich geben haben / es were durch eynen
stich an der brust schon auß gewesen vmb seyn leben / Warumß
wole er an Gott verzweyßeln in der gefengnis / vñ doch so
mit grosser freud an dem ort da man jm enthaubt hat / mit dem
herzen vnd gepet zü Gott geschriben hat / vnd da frey vor yes-
derman bekennet / das er hye nicht sterb alls eyn mördet / sün-
der vmb des Götlichen worts willen / vnd also Gott dem hya-
melischen vatter sich beuolhen mit den wortten / Vatter / in
deyne hende beuohl ich meynen Geyst. Das sie jm aber erdis-
chte artickel nach machen / die er sargeben haben soll / damit sie
dann irer sach eyn hütlemachen wollen / ist nie von keynem in
Wien erhört von jm worden. Es ist aber keyn wunder / sie has-
sens Christo auch gethon / zc. vnd Stephano / Actuum an. 6
da die Juden furgaben / Stephanus het gepredigt / Jesus wür-
de den tempel zerstören / vnd Moyses gesetz wandeln / so doch
Stephanus nicht also redet / sondern das der Glaub an Chris-
tum Ihesum allein selig macht / vnd nicht das gesetz vnd der
tēpel. Aber damit du erkennest / wer die sein / die Christum in sey-
nen gliden veruolgen / wil ich dir vnd allen Christlichen brü-
dern vnd schwestern auß der heyligen gödlichen schrifft ganz
kürzlich anzeygen / damit es bey yederman an tag vnd an das
helllicht kum / wer die veruolger sind. Christus ist eyn künig

vñ herr/welicher durch seyn geystlich regiment in seynē hauß Heb. 1.2.3
vnd volck herrscht/wandelt/schafft/gepeüt vñd regiert/ Als
dan̄ erstlich. 1. Petri. 2. anzeygt würdt/ Christus ist eyn lebendi- 1. Petri. 2
ger steyn/ alle die auff denselbigen stein gepaut werdē wachsen
zu eynem hauß vnd volck Gottes/ Dan̄ Christus ist das reych
Gotes selbst/ Vnd alle so Christo mit glauben eyngelēyt seyn/
Wie Paulus. 2. Corintheos. 6. bezeugt/ Ir seyt eyn lebendiger 2. Corin. 6
tempel Gottes. Vnd Gott spücht/ Ich werde in jnen wonen
vnd wandern/vñ werde jr got seyn/ so werden sie meyn volck
werden/ich werde euch zu eynem vatter/ vnd jr werdet meyne
sün werden. Sehet/got vergleycht die menschen eynem künigs
reych/vnd neñt menschen seyn tempel/Got aber wandert vnd
lebt in den lebendigen tempeln durch den glauben/ Ephesi. 3. Ephe. 3
wie dan̄ auch got in die hertzen der menschen geht mit glaubē
vñ wil nicht eyn tyran seyn/sonder eyn freündlicher lieber vats
ter/ vnd wir sollen süne vñd tōchter seyn/weliche wir durch
den glauben werden/ Johan. 1. Wie auch Christus lern̄ Mat Johan. 1
thei. 12. Welicher den willen meynes vatters thüt/ der ist meyn Matt. 12.
brüder/schwester vñ müter/ Vnd Johannis am. 6. lern̄/ das Johan. 6.
der wil des vatters sey/welcher den sün sehe/ vnd glaub an in/
der hat das ewig leben. Also regirt Gott vermittelst des glaus
bens in seynen auferwelten/welcher haubtman Christus ist/
Derhalben wir auch bitten/Matthei. 6. Zukun vns deyn reich Mat. 6
Weliches Paulus zu den Römer̄ am. 14. die gerechtigkeit/ Roma. 14
freud vnd frid in heyligen geyst nem̄t/ Das ist/ das got durch
sein heyligen geyst ir vns regier vñ vnser künig sey/das macht
vns gewis/das kein creatur noch sünd vns meh̄ schaden kan
Dan̄ Gott hat seynes süns nicht verschonet/Roma. 8. vnd hat Roma. 8
jn für vns gebē das wir durch Christum aller ding ein herr sein
sollen/vñd vmb seynet willen/wie er vns gedienet hat/sollen
wir jedermās knecht sein. Dan̄ Christus spücht/ Ich hab euch
eyn exempel geben/wie ich euch gethon hab/ also thüt jr eynan
der auch. Wo nun eyn solcher glaub/ eyn solches Christenlich
leben/eyn solche bekantnis ist/die do nym̄er der güter von got
Aij.

durch Christum empfangen / vergift / sonder solche vor freunden
 vnd feyn den außspruch / bekent / großmacht / vñ yederman mit
 teilt / da volgt das creutz / nemlich verachtung / spot / pränen vñ
 töden / vnd das alles vmb Christus willen / Vnd das hat eben
 Christus überal gelert vñd angezeygt / das seyn wort eyn wort
 des creutz sey / vnd welcher im nachvolgen wöl / der müß sich
 aller welt verzeyhen / vñ seyn creutz auff sich nemen / Solche ver-
 uolung / durchheutung haben alle propheten vñ Apostel vor
Matt. 5 vnd nach der menschwerdung Christi erliten / leyb vnd leben /
 güte vnd ehr darob / zu letzt auch den todt verlassen vnd erlitten
 haben / Solicher aber ist das ewig leben / darumb ist eben das
 die recht art des Euangeli / wo es lautter vnd clar gelert wirdt
 das es veruolgt wil seyn / Dañ die veruolung prängt gewiß-
 heyt gödliches worts / vñ die rechten Christen von den falschen
 abscheydt. Das man aber erlern / wer die veruolger Göttlicher
Luce. 11 warheyt seyn / zeygt vns Christus Luce am. 11. clar an / da er zu
 den Phariseern / schriftgelehrten / obersten vnd schreybern redt /
 wie sie die propheten / welche er zu jnen schicket / tödten / vñ der
 gerechten blüt gehn hymel auff über sie schue / wie wir dan im
Gene. 4 Abel dem gerechten sehen / Dañ der teufel mocht nit sehen den
 glauben des Abels / den er zu Gott het / vnd über in Cain seyn
 werck. Das ist ye eyn erschrocklicher sentenz gottes / das alles
 blüt der vnschuldigen / die got mit worten auß dem hertzen vñ
 im glauben bekennen / über die veruolger kumen soll. Nun sie
 het man aber / was die vrsach ist / warumb die welt yetzundt so
 hardt sich wider Christum setzt / Wir lesen im andern büch der
2. Par. 24 künig am 24. das die obersten herren vnd regenten Juda vnd
 Hierusalē schmürten Joam den künig oder kayser mit diensten
 vnd gaben / nach dem todt Joiada / vnd er volgt in / vñd
 verliessen den Tempel Gottes / vnd dieneten den gözen / die ge-
 schmürt vnd gemalt waren / Vñd die obersten hetten daselbst
 lust vnd wolgefallen in den linden vnd vil ander wollust wis-
 der die schrift / Derhalben schicket in Gott Propheten / Aber
 es halff nit / sie bliben in jrem mißbrauch / vnd wolten die pro-

pheten nicht hören / vnd was eyner mit namen Zacharias / der
stand auff offentlich vor dem volck / vnd saget / So spricht
Got / Warumb übertret jr die gepot des herren / das euch nicht
gelingen würdt! Dem jr habt den herren verlassen / so würdt
er euch wider verlassen. Aber dye gewaltigen obersten künnten
das nicht leyden / machten wider in eyn bundt / vnd steynigten
in nach dem gepot des künigs / der von ersten durch die geysts-
lichen darzü bewegt ward. Also thetten sie auch / 2. Regum. 17.
Aber von dem Zacharia sagt Christus Luce am eylfften / das
er gotes wort geprediget hab / vñ das in derhalben die obersten
der tēpel erwürgt haben / vñ das er das volck von irtūß zu got
wollt leren. Also geschach auch Stephano Actuum. 6. da er
die Juden vmb ires falschen gots dienst halben strafft / da stey-
nigten sie ihn. Also auch lesen wir / wie Cain / der von dem ar- Gene. 4.
gen war. 1. Johannis. 3. den gerechten Abel seynen brüder ver-
uolget / vnd in tödtet / Aber darumb das Gott Abels opffer
vnd Gots dienst / welicher im glauben geschach / Hebre. 11. ges-
fiel / vnd auff Cains opffer nicht sahe / dan er war vnglaubig /
Darnach im andern büch Moysi am. 1. verordenet der künig Exodi. 1.
zü Egypten mit den hebammen / das sie die knebleyn der Hez-
breischen weyber so bald sie geporen würden / ertödteten solten /
Aber die weyber forchten Gott / vnd thetten nicht / darumb
thet in Gott wol / Aber das volck mehret sich vnd ward seher
mchtig. Da sihet man / ye heffziger der Pharas die glaubigen
nidertrucket / ye mehr vnd heffziger sie wurden. Derhalben lies-
ben herren / neme in keyner für / das er Gotes wort vnd seyn
reych kleyner vnd geringer woll machen / es ist alle mühe vnd
kost verlorn / got macht ewer rät vnd fürsichleg irrig vnd zu ey-
nē spot wie David sagt / wen jrs nur recht bedecht. Exo. am. 4 Exodi. 4.
lesen wir / das Moyses on mittel gottes wort von got höret / vñ
Aaron seynem eltern brüder müßter. Darnach gotes wort einge-
bē / Also war Aaron weniger den Moyses / wiewol Aaron eyn
bischof vñ oberster pontifex war / wie auch Exo. 28. ca. geschri-
bē steet / Aber der heylig Aaron war zu behend affter zu glaube Exo. 28.

mächet eyn Kalb / weyl Moyses Gottes wort wartet auff dem
Exodi. 32. Berg / vnd dasselbig Kalb betten sie an vnd opfferten im / **Exodi**
am. 32. wie auch die Kinder von Israel vnter des Königs Assiris
en gepiet / gossene Kelber wider gottes gepot / vñ vil der gleychen
abgötterey auffrichteten / daruß Gott hoch sich über sie erzürs
1. Reg. 17 net. **2. Reg. 17.** Darnach wurd Aaron verdriessen / das seyn brü
der Moyses iünger war / vnd war im sündlich verdriesslich /
das er alzeyt von Mose Gotes wort erstlich hören vñ darnach
verkündigen solt / Derhalben redet Aaron vnd seyne Schwester
Maria wider Moisen / vñnd sagendt / Hat Got alleyn durch
Moisen geredt / hat er nit auch vns gleych zügesprochen! Höre
liebē Brüder / wie layndt sich das haubt wider den aller gestren
gsten diener Gottes! wie felt der geystlich regent über Moisen /
über das gesetz / von wegen gottes wort / vnd will sich auch et
was scherzen vnd gescherzt haben / vnd spricht / Gott hat vns
auch zügeredt / Aber got ward seer zornig / vñ schlug Mariam
mit aussatz. Alhie würt klerlich angezeygt / das die obersten pue
ster mit irem anhang gemeynlich Gottes wort veruolgen.
Dan wo Johannes predigt die warheyt / da ist Herodes vnd
seyne meiz / Wo Chustus regiert / da ist auch Pilatus vnd An
nas / Cayphas vnd Herodes / die ratschlagen wider Chustum
Wir lesen auch Numeri am. 16. wie sich etlich geystlich Leu
ten / nemlich Dathan vnd Abiram / Corah wider Moisen vnd
Aaron sich erhüben vnd sprachen / Ir machts zü vil / dan die
gantze gemeyn ist überall heylig / vñnd der herr ist vnter inen /
warumb erhebt jr euch über die gemeyne des herren! Auch Nu
meri. 13. vnd. 14. finden wir von gewaltigen hauffen / darins
nen auch leien gewesen sind / wie das volck wider Moisen mur
melten / **Exodi. 13.** vñ am. 16. daselbst steht / wie sich der hauff
über Moisen vñnd Aaron gespert hat. Auch lesen wir vil der
gleychen im Euangelio vom Johanne dem tauffer vnd Chris
sto vnserm herren / Auch in den geschichten der Apostel / das
Actu. 6 Paulus veruolget die Chusten / Stephanus müst versteinigt
Actu. 19 werde. Wir finden auch / das sich handwergs leüt wider Pau
lum

lum entsetzt haben / da er wider den tempel Diane / vñ wider die
geschmizte vñ silbere götzen prediget / da ward Demetrius der
goldtschmid zornig mit allen den die seynes handtwergs wa-
ren / zc. Item es würdt vns auch angezeyget am ersten teyl der
Künig am 21. Capitel / wie Jezabel / welche war eyn frau des 1. Reg. 21
Künigs Ahab / den Naboth mit falscher gezeugnis versteinig
gen ließ. Dann da der Künig Naboth dem Künig Ahab seynen
weynberg nicht geben wolt / schrib eilentz Jezabel Brieff an die
obersten in seynen stat / das man für Naboth zween mēner Be-
lial stellet / die do zeugnis geben / Du hast Gott vnd dem Kün-
ig gesegnet. Vnd sureten in hinaus / vñnd steinigten in das er
starb. Wie aber gottes zorn über Ahab vnd Jezabel von Elia
verkündigt ward / finden wir gantz feyn in demselben capitel /
Wie aber Jezabel belonung genommen hat / das lesen wir im ers-
ten teyl der Künig am 9. capitel / nemlich / das man sie zum fen-
ster herab stürzet / das die wandt vnd die roß mit irem blüt bes-
sprenget wurden / vnd ward zertreten / Vñnd wie sie die Pros-
pheten getödt hat / 3. Regum 18. Der gleychen von Sieroboam
3. Re. 12. 14. 16. Item Manasses der hat Israel in sünden vnd
laster geführt. 4. Reg. 21. vnd 1. Paralip. 33. vnd von dem Mas-
buchodonosor Danielis am 2. vnd 3. Auß solchen anzeygung-
en mag abgenommen werden / wer am meysten Chustum vers-
uolgt / vñ nider zü trücken vermein. Paulus klagt über den Ent-
christ / das er sich an Gottes stadt setz / vnd will wider Gottes
wort vnd Befelch handeln / Vnd von solchem gotlosen handel
hat Petrus vnd Judas in iren episteln heffig geschriben / vnd
Christus von in sagt / Sie übertreten gottes gepot vnd volgen
den satzungen nach der altuätter / machen sünd / da keyn sünd
nicht ist / vnd verpieten was Gott frey gemacht hat / legen den
menschen grosse bürd auff / vnd rhürens selbs nicht mit eynem
finger an / Also verwerffen sie den eckstein / wie Esaias 28. sagt
vnd 1. Petri / auch Actuum am. 4. vnd im 117. psalm ausgelegt
würdt / Derhalben neint sie Christus blindt vñnd blindenleyter /
Endtlich aber / wie angezeygt / ist / das die art des Euangeliij /

B

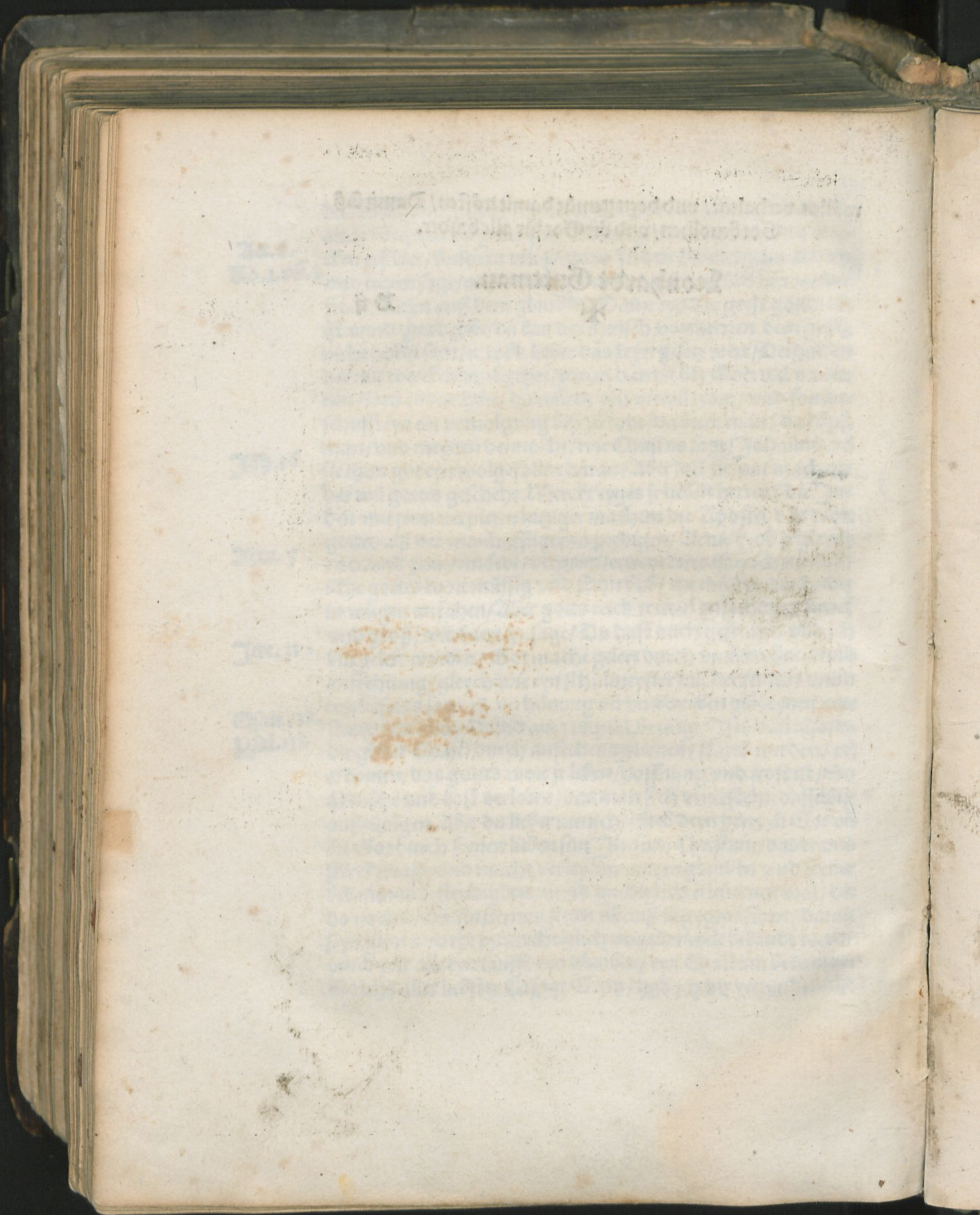
das es aller menschen frumkeyt zu sünden mach / vnd lere wie
 auch Stephanus gelert hat / Gottes gepot wirt nicht mit wer-
 cken erfüllet / sondern wie Paulus zu den Römern am andern
 Act. 6. vnd tritten sagt / auß den wercken des gesetzs würd niemands
 Ro. 2. vñ. 3. frum / alleyn auß dem glauben / Dann wo der geyst gottes nie
 ist vnd gnad gibt / da kan der mensch von hertzen dem gesetzs
 nicht holdt seyn / er wölt lieber das keyn gesetzs were / Derhalben
 der mit wercken vmbgehet / etwas darmit bey Gott wil verdie-
 nen / wen er das hört / da würdt eyn vnwil / zorn / vnd feyndts-
 schafft / ya ein veruolgung bis zu todt / da brennt man / da köpft
 man / vnd meynen democht / wie Christus sagt / Johannis. 16
 sie thon got eyn wolgefallen daran / Aber laßt sie nur machen /
 der wil gottes geschehe. Merckt eynes jr lieben herren / die Jus-
 den mit irem verpieten hirtziger machten die Apostel das wort
 gottes als der manhafftiger zu predigen / Act. 5. ob jr gleych
 Act. 5. 100. vnd 300. ermödt / verpient / extrencet / es ist noch nit auß /
 Ehe gottes wort müßig vnd stum bliß / ehe müsten die kinder
 in wiegen anfahen / Aber gotes reich wirt in anfechtung starck
 vnd groß / wie Hiere. 31. sagt / Du hast mich gestrafft / vnd ich
 Jere. 31. bin gelert worden / Got macht gelert durch vmbtreiben vnd
 anfechtung / gleych wie eyn schulmeyster mit der rütten / vnd
 wie Esaias sagt. 28. verhörung vñ vmbtreiben gibt eynen vers-
 Esai. 28. Psal. 118. stand / als auch David am 118. psal. bezeigt / Ists dan also / dz
 Psal. 118. die glieder Christi durch anfechtung lernen / starck werden / vñ
 erkennen / das gottes wort jr leben / hoffnung vnd trost ist / So
 ist mühe vnd kost verloren / das man sich vntersteht / dasselbig
 aufzütalgen. Aber du lieber mensch / erhebe deyn hertz zu Got vñ
 bit Got durch seynen lieben sün Ihesum Christum / das er vns
 sterck / krafft vnd macht verley / im waren glauben vnd seynen
 bekantnis bestendigkeyt / vnd gnediglich erleuchten wöl / die
 do noch in der finsternis sitzen vñ auß Egypten führen / damit
 seyn glori vnd ehr eyntrechtiglich vor aller welt bekandt werd /
 vnd wir alle eyn tauff / eyn glauben / eyn Christum bekennen.
 Solchs aller liebster Caspar Gryn / hab ich dir yetzundt nicht

wollen verhalten / vnd deyn gemüt damit trösten / Damit biß
Got beuolhen / vnd biß Got für alle Brüder.

Leonhardt Guttman.



Bij



75 A 6539

ULB Halle

3

004 382 706



f





